



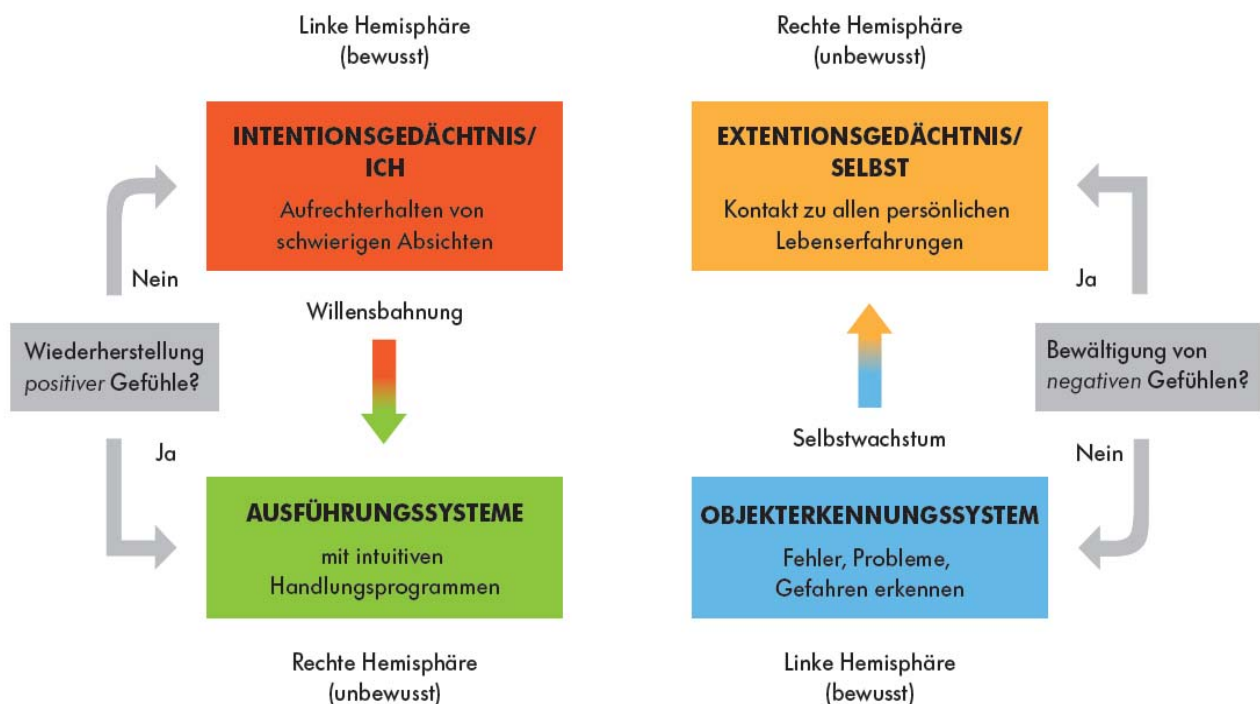
Osnabrücker Persönlichkeits- diagnostik

Kurzinformationen

TOP-Diagnostik

Professor Dr. Julius Kuhl, Motivationsforscher am Max-Planck-Institut für psychologische Forschung in München und an der Universität Osnabrück ist es gelungen, nach über 25 Jahren Grundlagen- und Anwendungsforschung, das umfassendste Verfahren zur Messung individueller, psychischer Verfasstheit vorzulegen. Kuhl hat dabei die großen Theorien der Psychologie (z.B. von Jung über Skinner bis Rogers) in seine Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen – PSI – integriert.

Im Kern beschreibt PSI einen Prozesskreislauf der Handlungssteuerung, oder kurz: Wie werden aus Absichten Taten. Das folgende Modell stellt die zentralen Aspekte vor:



Die vier Verarbeitungs- und Steuerungssysteme im Gehirn sind für die Aufnahme und Verarbeitung von Informationen und für das Handeln von größter Relevanz.

Das „Bewusste Denken und Planen“ [Intentionsgedächtnis] ermöglicht, genaue Arbeitspläne und Handlungsschritte zu entwickeln, bevor diese in die Tat umgesetzt werden.

Das „Unbewusste Steuern des Verhaltens und Handeln“ [Intuitives Verhaltenssteuerungssystem] ermöglicht, Bewegungen und Handlungen gekonnt und sicher auszuführen, ohne dass jeder einzelne Handlungsschritt bewusst gelenkt oder kontrolliert werden muss.

Das „Detailorientierte Wahrnehmen und Verarbeiten“ [Objekterkennungssystem] über die Sinne, ermöglicht die Kontrolle der Bewegungen und Handlungen und ist damit für die Fehleranalyse unerlässlich ist.

Das System, das unbewusst alle bisherigen Lebenserfahrungen, die Erlebnisse aus sozialen Umfeldern und die eigenen Wünsche und Bedürfnisse vereint, ist schließlich das Extensionsgedächtnis.

Die Zusammenarbeit zwischen den vier Systemen hängt von den Austauschbeziehungen zwischen den beiden Gehirnhälften ab. Relevant sind in der TOP Diagnostik daher diese Beziehungen zwischen den Hirnarealen [und weniger die Bedeutung der Areale] und die sich aus diesem Austausch ergebenden Konsequenzen, zum Beispiel bei einer gegebenenfalls überzogenen Nutzung eines der vier Systeme.

Die Motivationsforschung hat gezeigt, dass der Informationsaustausch zwischen den beiden Gehirnhälften durch Gefühle beeinflusst wird. Positive Gefühle wie zum Beispiel Erwartungsfreude fördern den Informationsfluss zwischen dem Intentionsgedächtnis und der intuitiven Verhaltenssteuerung, also den Weg von der Planung zur Umsetzung.

Demgegenüber beeinträchtigen negative Gefühle die Verbindung zwischen dem Objekterkennungssystem und dem Extensionsgedächtnis. Negative Gefühle wie Ärger, Angst, Besorgtheit oder Trauer führen dazu, dass Informationen schlechter verarbeitet werden können und das Handeln aus dem Überblick erschwert. In diesem Fall ist es wichtig, selbstgesteuert die eigenen negativen Gefühle und Stimmungen dämpfen zu können.

Durch die facettenreichen Ergebnisse der Kuhl'schen TOP-Diagnostik ist es besser als je zuvor möglich, in kurzer Zeit zu erkennen, „was psychisch los ist“ und worin individuell günstige Veränderungen und Entwicklungen liegen.

Jede psychische Verfasstheit hat zudem „gute Gründe“, warum sie sich zum Beispiel in Belastungs-Symptomen, Stressempfinden, Krankheit oder auch in kontinuierlichen Veränderungs-Appellen aus dem Umfeld zeigt. Die Ergebnisse der TOP-Diagnostik werden daher von uns gekoppelt mit der Sinntheorie von Professor Dr. Viktor E. Frankl, Begründer der sinnzentrierten Psychotherapie. Mit seinen Erkenntnissen gelingt die Interpretation leichter, „wozu es gut ist“, dass die Ergebnisse aus der Diagnostik so sind wie sie sind.

Wir empfehlen den Einsatz dieses Instruments u.a. in diesen Kontexten:

- _ Klärung der Eignung für den Einstieg in eine berufliche Position mit zu erwartender hoher psychischer Belastung
- _ Reflexion der Führungs- und Leitungstätigkeit bei akuten oder chronischen Konflikten
- _ Stärkung der Krisenhandhabungsfähigkeit
- _ Erkennen von dauerhaften und systemisch-ungünstigen Verhaltensmustern
- _ Antizipation möglicher psychischer Belastungen bei Veränderungsprozessen
- _ Erkennen individueller Selbstregulationskompetenzen in Stresssituationen
- _ Im Rahmen einer psychotherapeutischen Entwicklungsarbeit